

Plateau de Campbeau



© Foto CCPSMV

Am Rande des Hochplateaus von Campbeau (auf Provenzalisch *Cancabèu*) wurde das mittelalterliche Dorf (Castrum) gegründet. Eine Gruppe von Männern und Frauen ließ sich dort vor 2000 Jahren dauerhaft nieder, denn sie schätzten

den „baumbestandenen Hügel über einer Ebene, die von Bächen bewässert wird“. Es gibt Spuren, die dies bezeugen: Hier wurde eine Reihe von Grabstätten in Form von Steintruhen gefunden, die reichliche Grabbeigaben enthielten (graue Keramik im „Pégau“-Stil).

Campbeau war schon seit altersher der Ort für das Worfeln (Windsichten) von Getreide und Trockengemüse, weil es dort oft windig ist. Der Name kommt möglicherweise vom provenzalischen *cauca*, betreten, (*bèu* heißt schön).

Das Kriegerdenkmal



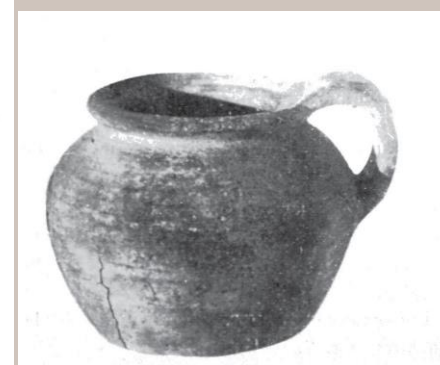
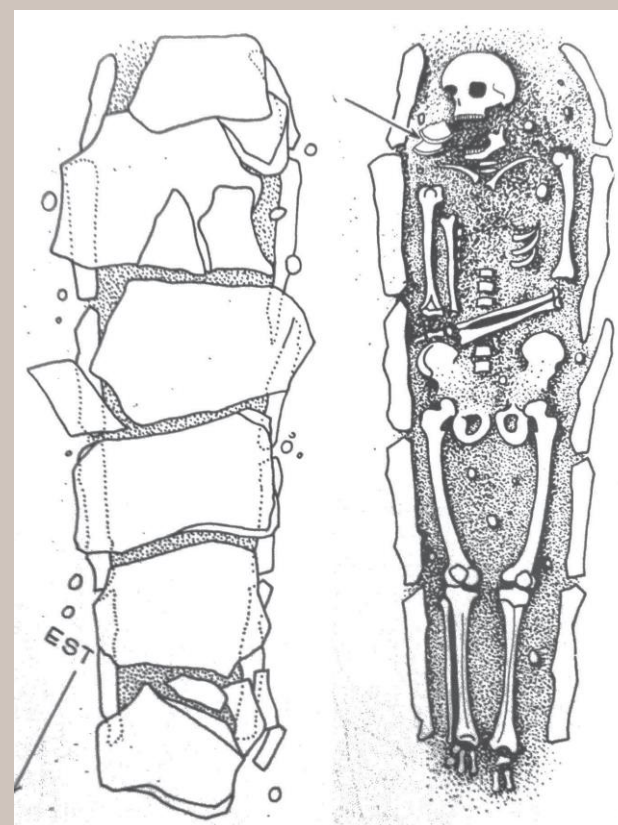
Jean-Pierre Gras ist der Schöpfer dieses bemerkenswerten Denkmals, das durch seine schlichte und atypische Motivwahl beeindruckt: eines der wenigen französischen Kriegerdenkmäler, auf dem keine einzige Waffe zu sehen ist. Dieser nachdenkliche Soldat, versunken in die traurigen Erinnerungen an einen furchtbaren Krieg, verkörpert all die Erschöpfung und Not dieser Männer, die urplötzlich in einen Konflikt gestürzt wurden, der schier endlos dauern und Millionen von ihnen das Leben kosten sollte. Gras selbst war Soldat an der Front im Artois (Loretoschlacht) und erlebte einige der dramatischsten und blutigsten Phasen des Krieges am eigenen Leib.

Mausoleum

von Marie-Pierre

von Alcantara-Goujon (1769-1840)

Im Jahr 1836 gründete Marie-Pierre Goujon eine unentgeltliche, weltliche Schule, die er mit Einnahmen seiner Besitztümer finanzierte (zum Dank hierfür trägt unsere Schulgemeinschaft seinen Namen). Diese Kapelle wurde als Ort für seine Grabstätte und die seiner beiden Dienerinnen, Maria und Elisabeth, die sich bis zu ihrem eigenen Tod um dieses Grab kümmern sollten, erbaut. Die Kapelle und die Zypressenreihen stellen den Grundriss einer Kirche dar.



Gräber und Beigaben aus den Ausgrabungen der 1950er Jahre © Fonds Gagnière, Palais du Roure, Avignon